

Wasser

Arbeiter-Verein
St. Paulus.

Unser Mitglied
Hann Ruenhorst

gestorben. Das Beerdigungsgeld ist Montag morgen 11 Uhr in die Hände der Angehörigen übergeben worden.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein
St. Paulus.

Montag, den 13. Mai, morgens 11 1/2 Uhr.

ung der Beiträge.

Diejenigen Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag nicht rechtzeitig einbringen, werden nach 8 Tagen am 1. Juni in die Liste derjenigen gesetzt, die ihren Beitrag nicht einbringen.

Der Vorstand.

Marianische
Glaubens-Sodalität
Rhede.

Unser Mitglied
Joseph Jungkamp

am 10. Mai 1917, morgens 8 1/2 Uhr, im Alter von 65 Jahren, gestorben.

Der Vorstand.

Fischer

Spezialist für
Haut- und Geschlechtskrankheiten

in der Gasse 11

Unterricht

in der Gasse 11

Farbe

in der Gasse 11

Farbe

in der Gasse 11

Farbe

in der Gasse 11

Farbe

in der Gasse 11

Farbe

in der Gasse 11

Farbe

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Montag, 14. Mai 1917

Nummer 112

Entscheidungs-Schlachten

Die Arras-Schlacht.

Nachdem der umfassende Angriff der Engländer auf Bullecourt am 10. Mai um 5 Uhr 30 Minuten morgens blutig gescheitert war, beschränkte sich die Kampfhandlung bei Bullecourt auf Sandgrabenkämpfe. Die gemeldeten englischen Teilvorstöße am Abend bei Fresnoy, Noeux und zwischen Monchy und Cherisy wurden teils schon durch unsere Sperrfeuer angehalten, teils durch Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen.

Im Raume von St. Quentin wurden starke feindliche Patrouillenvorstöße bei Avescourt und südlich St. Quentin unter empfindlichen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Das Artilleriefeuer war wenig lebhaft. Das Feuer unserer Geschütze rief mehrfach Brände und Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen hervor.

Im Raume von Arras steigerte sich am 11. Mai das feindliche Artilleriefeuer nachmittags beiderseits der Scarpe zu großer Heftigkeit, um gegen Abend zum Trommelfeuer anzunehmen. Um 9.30 Uhr griffen die Engländer nördlich der Scarpe an einzelnen Abschnitten in diesen Sturmwellen an. In fast allen Punkten blutig zurückgewiesen, gelang es ihnen, in die Dörfer Noeux und den nördlich vom Dorf gelegenen Bahnhof einzudringen. Durch Gegenstöße wurden sie sofort wieder aus dem Dorfe geworfen. Auch südlich der Scarpe schickten mehrere feindliche Angriffe meist schon in unserem Sperrfeuer. Seit den frühesten Morgenstunden des 12. Mai lag schweres feindliches Feuer auf der ganzen Front von Avescourt bis Duanant, dem, wie gemeldet, Angriffe folgten. Durch die Beschüsse wurden militärische Anlagen nicht angetroffen, wohl aber wurden französische Einwohner getötet oder verwundet. In der Gegend von St. Quentin wurden bei Patrouillenkämpfen eine Anzahl Engländer gefangen genommen. Auf der Stadt St. Quentin lag lebhaftes Artillerie-Sprengfeuer. Die englische Artillerie beschoss vor allem französische Dörfer mit schwerem Kaliber.

Die Kriegsmittel der gefangenen Engländer. Seit Beginn der Offensive bei Arras haben Gefangene von 82 verschiedenen englischen Divisionen die deutschen Sammelstellen passiert. Da sie aus allen Teilen Englands und seinen Kolonien stammen, ergibt sich ein zuverlässiges Gesamtbild über die Stimmung im britischen Weltteil. Am zuverlässigsten sind noch Kanadier und Australier. Es scheint, daß bei der Umland von Kolonien in England alles getan wird, um sie die schweren Gefahren, die durch den U-Boot-Krieg drohen, nicht merken zu lassen. Wesentlich gedrückt ist die Stimmung der Engländer, die die ersten Sorgen, die über England hereingebrochen sind, nicht länger verbergen. Ein heftig bei allen Gefangenen ist die Kriegsmittelnot, Klagen über schlechte Führung und hohe Verluste. Ein Hauptmann äußerte, die Heeresleitung habe nach den Erfolgen vom 9. April angenommen, daß die Deutschen besieg und ihre Widerstandskraft gebrochen sei. Aus dieser Unterschätzung des Gegners resultierten die schweren Mißerfolge der späteren Angriffe. Der Hauptmann fügte hinzu, von diesem falschen Urteil werde man wohl gründlich und für immer geheilt sein. Wie sehr sich die Verhältnisse seit der Schlacht an der Somme zu ungunsten der Alliierten gewandelt haben, geben die Engländer unumwunden zu. Gefangene der 88. Division äußerten: Die Somme war ein Pakt im Vergleich zu Arras.

Stellenweise und teilweise über die Schlacht von Arras.

Von den kaiserlichen Bundesgenossen müssen sich die englischen Heerführer lassen, daß sie sich offenbar verrechnet haben, wenn sie die Deutschen durch äußerste Steigerung und Häufung der technischen Kriegsmittel zu besiegen und aus Nordfrankreich und Belgien in den Rhein zurückzuführen wollten. So schreibt die „Stampa“: Die öffentliche Meinung Italiens interessiert sich für die militärischen Maßnahmen der Deutschen an der Westfront, als ob es sich um die eigenen Verbündeten handelte, und fügt hinzu, die Engländer und Franzosen hätten die Bedeutung der Deutschen gegenüber der Maschinerie doch sehr unterschätzt.

Noch schärfer sind die Neutralen in ihrer Bewertung des deutschen Soldaten auf der einen Seite und der englischen Kataklysmen auf der anderen. So schreibt der „Standard“: „Auf der Seite der Entente hatte man diesmal ziemlich sicher gerechnet, daß man jedenfalls an der Westfront zum Schluß durchbrechen werde. Es schien auch beinahe nicht anders möglich! Die Deutschen standen, wenn man

Deutsche Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 12. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Nach stärkster Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern Abend beiderseits der Straßen Arras - Lens, Arras - Douai und Arras - Cambrai Stellenweise mit dichten Massen an. Größtenteils wurden sie durch unser Feuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in unsere Linie einzudringen, warf unser Gegenstoß sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Noeux wird noch gekämpft.

Heute morgen haben sich nach höchster Feuersteigerung zwischen Avescourt und Duanant an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Front des deutschen Kronprinzen.
Der Artilleriekampf wird an der Aisne und in der Champagne mit wechselnder Stärke fortgesetzt.

Bei Cerny drängten wir die Franzosen in erbittertem Nahkampf am Bovelles-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserten Linien gegen einen feindlichen Divisionen blieben dabei in unserer Hand.

Angriffe auf die Höhen 91 und 108 westlich von Berry-au-Bac wurden in erbittertem Nahkampf verlustreich abgewiesen.

15 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtsaktivität.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen, beiderseits von Gradestica und südlich von Huma sind erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgewiesen. Auf der Höhe Dobropolje (östlich der Cerna) sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der Erste Generalquartiermeister Subendorf.

So sagen darf, auf der ganzen Front mitternachts. Ihnen gegenüber standen die Franzosen, die Engländer, die Portugiesen, die Russen und die Belgier, und dazu kamen noch die kolonialen Divisions von französischer und englischer Truppe. Dazu darf nicht übersehen werden, daß von der Entente nichts gespart noch unterlassen worden war, um endlich die deutschen Linien zu durchbrechen. Man fragt sich darum auch immer wieder, wie es möglich war, daß die Deutschen auch diesen gewaltigen Ansturm wieder siegreich durchgehalten haben. Sie gaben zwar zahlreiche Dörfer auf, verloren Tote und Verwundete und mußten auch Kriegsgüter lassen, aber das Endresultat ist und bleibt wieder das alte: daß die Deutschen die Oberhand behalten! Bindeburg hat sich auch diesmal wieder verreckt noch täuschend lassen, und auch jetzt sind die Ententeländer als die Betroffenen aus dem Kampf gegangen.

Die Aisne- und Champagne-Schlacht.

An der Aisne äußerten am Freitag Freiwillige eines märkischen Regiments unter Führung ihres bewährten jungen Führers durch überraschenden Vorstoß ein Franzosenneft seitlich der Froimont-Gruppe. Um 4 Uhr 30 Min. morgens wurde am 10. Mai bei Corbigny ein feindlicher Vorstoß durch unsere Sandgrabenkämpfe abgewiesen. Beiderseits von Chevreux sowie südlich Corbigny lag auch nachmittags heftiges Feuer auf unsern Stellungen, das gegen 7 Uhr abends zum Trommelfeuer anwuchs und sich auf unsere Stellungen am Winterberg ausdehnte. Abends um 8 Uhr wurden die östlich des Winterberges bis zur Straße Corbigny-Berry-au-Bac in mehreren Wellen an-

Großes Hauptquartier, 13. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die großen Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Nach sehr starker Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras zwischen Lens und Duanant ausdehnte, brachen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Gavrelle und der Scarpe, beiderseits der Straße Arras - Cambrai und bei Bullecourt gegen unsere Linien vor. In Noeux gelang es ihnen einzudringen. An allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Nahkampf unter schweren Verlusten abgewiesen. Abends erfolgten beiderseits von Monchy mehrere neue Angriffe. Sie find vor unserer Verteidigung ebenfalls gescheitert. Vorteile, welche die Engländer bei Bullecourt erringen konnten, wurden ihnen durch den schneidigen Gegenstoß eines Gardebataillons wieder entzogen. Heute sind um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Während es nördlich der Aisne zeitweilig ruhiger geworden ist, hat sich der Artilleriekampf an Aisne - Marne - Kanal und in der Champagne nach Osten bis nach Tazure weiter verschärft.

Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen beiderseits der Straße Corbigny - Pontavert blieb erfolglos.

Der Feind verlor am 12. Mai in Luftkämpfen 14, durch Abwehrfeuer von der Erde 3 Flugzeuge. Ein französischer Flieger mußte hinter unsere Linien notlanden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderungen.

Mazedonische Front.

Auf den Höhen von Dobropolje, westlich der Cerna und südlich von Huma wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen. Die Stellungen sind reiflos in unserer Hand.

Der Erste Generalquartiermeister Subendorf.

greisenden Franzosen verlustreich zurückgeworfen. An einer Stelle drangen sie in 70 Meter Breite in unsere Graben ein, der indes im Gegenstoß bis auf ein kleines Franzosenneft wieder geschlossen wurde. Im Gegen Berry-au-Bac brachte eine deutsche Patrouille am Vormittag des 10. Mails Gefangene und zwei Maschinengewehre zurück. Nach der Anzahl der vor unsern Stellungen liegenden Gefangenen müssen die französischen Verluste bei dem am 9. Mai gescheiterten Angriff nordwestlich Vermercourt sehr schwer gewesen sein. Mehrere hundert gefallene Franzosen liegen allein vor der Front eines einzigen Bataillons.

In der Champagne, wo besonders das Schlingelände nördlich der Linie Brunay-Prosenas unter heftigem feindlichen Feuer lag, wurden am 8. Mai 30 Minuten vormittags zwei feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nordwestlich Prosenas glatt abgewiesen. Südlich St. Marie-a-Py brachten Stöcktrupps eine Anzahl Franzosen und ein Selbstkollidegewehr aus den französischen Gräben zurück.

An der Aisne blieben bei dem gemeldeten erfolgreichen Vorstoß beiderseits Cerny 1 Offizier und 184 Mann in unserer Hand. Südlich von Chevreux machten wir bei Sandgraben eines Franzosenneftes ebenfalls Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre.

Nördlich von Reims und in der westlichen Champagne heftige Artilleriekämpfe, besonders nachmittags und abends in der Gegend von Berry-au-Bac. Hier verstärkte sich ab 8 Uhr abends das feindliche Feuer gegen die Höhen 91-108 östlich Berry-au-Bac zum Trommelfeuer, dem um 9 Uhr abends ein harter, in zwei Wellen vorgetro-

gener Angriff folgte. Nach erbittertem, einständigem Kampfe im vordersten Graben war die Stellung wieder reiflos in unserer Hand. Die Franzosen erlitten auch hier schwere Verluste; eine Anzahl von Gefangenen und Beute wurde eingebracht.

Die Verluste bei Cerny.

BZB. Berlin, 11. Mai. Ein Mann des französischen Inf.-Regts. 208 schreibt in einem Brief am 21. April: „Du wirst wissen, daß wir beim Angriff auf die Höhen von Cerny sehr schwer heringefallen sind. Nach einer völlig ungenügenden Artillerievorbereitung hat die erste Welle die ersten deutschen Linien verhältnismäßig leicht genommen. Aber dann kamen die Deutschen aus ihren Unterständen heraus, und wir kamen in das Maschinengewehrfeuer. Die ganze erste Angriffswelle wurde gesaugenommen; auch die deutschen Flieger kamen bis 50 Meter herunter und beschossen uns. Der Dörsch, alle drei Bataillonskommandeure, zwei Hauptleute und einige Leutnants sind gefallen. Und für die Division rechnet man mit 4000 Mann Verlust.“ Eine französische Division hat eine Infanteriestärke von etwa 5000 Mann.

Die Kämpfe in Mazedonien.

An der mazedonischen Front lag auf den Gräben nördlich Monastir am Vormittag des 10. Mai härteres Artilleriefeuer. Im Cernabogen schickte beiderseits Matowo morgens nach heftiger Artillerievorbereitung ein starker französischer Angriff in Breite von etwa 5 Km. ein. Er wurde überall unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Der Feind verlor am 10. Mai in Luftkämpfen 14, durch Abwehrfeuer von der Erde 3 Flugzeuge. Ein französischer Flieger mußte hinter unsere Linien notlanden.

Auch am 11. Mai blieben die verbündeten Truppen in Mazedonien in schweren Kämpfen siegreich. Nach härterer Artillerie- und Minenwerfer-Vorbereitung griffen die Franzosen wiederum im Cernabogen in einer Ausdehnung von 4 1/2 Kilometern an, wurden jedoch wie an den Vortagen unter den schwersten Verlusten, an einigen Stellen im Nahkampf, zurückgeschlagen. Auch die feindlichen Vorstöße gegen die Front Stravina-Savara scheiterten sämtlich, zum Teil im Sandgrabenkampf. Ebenso wurden wiederholte, mit starken Kräften ausgeführte Angriffe auf Dobropolje Panina, in deren Verlauf die Serben in unserem Feuer schwere Verluste erlitten, abgewiesen. Am Abend entbrannten neue Kämpfe. Ein Versuch der Franzosen bei Huma, ohne Feuerunterbrechung die Jaroslina-Stellung und die Höhe 1053 überraschend zu nehmen, scheiterte im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Gleich erfolglos war ein feindlicher Vorstoß gegen die bulgarischen Kampfbahnen bei Most-Mag. Die Darstellung der Kämpfe an der mazedonischen Front im französischen Bericht vom 9. Mai ist unzutreffend. Die Franzosen beschäftigen nur ihre Niederlage an der dortigen Front, wenn sie in dem Communiqué der Orient-Armee vom 8. Mai leugnen, an diesem Tage im Cernabogen mindestens 14 französische Divisionen dort blutig abgewiesen wurden, ganz abgesehen von der schweren Niederlage, die die Franzosen am 7. Mai dort erlitten.

Unter dem Zwange der Stunde

Ist vor einigen Wochen die jüngste Steuerreform durchgeföhrt worden. Kein Schatzgeheimnis, sondern, selbst das Reich steht, so wenig Schwierigkeiten mit einer Steuerreform, als es

Lebensmittelversorgung.

In dieser Woche werden auf den Kopf der Bevölkerung verteilt:

- 60 Gramm Butter oder Speisefett auf Speisefettmarke 5a und 5b
- 100 Gramm Haferflocken auf Marke N
- 100 Gramm Getreide auf Marke O
- 50 Gramm gedörrter Weizenklein auf Marke P.

Butter oder Speisefett wird von Dienstag morgen 8 Uhr an verkauft bei: Blumberg, Blümler, Badmann, Belling, Braun, Ganten, Krenner, Hogenkamp, Hing, Jungkamp, Konsum Genossenschaft Eintracht, Kettler, Knuf, van Londen, Lohner, Quier, Honsel, Nienhaus, Pelenader, Rappers, Kiepenhoff, Sinnad, Wienen, Wint, Wübbeling.

Haferflocken und Getreide ist von Mittwoch morgen 8 Uhr an zu haben in den bekannten Lebensmittelgeschäften. Infolge verspäteter Lieferung werden einige Geschäfte noch keinen Vorrat bekommen haben, in den Geschäften können auf Marke N ebenfalls Haferflocken verabfolgt werden.

Gedörrter Weizenklein zum Preise von 15 Pf. für 50 Gr. wird von Donnerstag an verabfolgt in den Geschäften von Blümler, Blumberg, Braun, Knuf, Konsum-Genossenschaft Eintracht, van Londen, Nienhaus, Teuwen, Wint, Wübbeling, Pelenader, Sinnad.

Bocholt, den 14. Mai 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Futtermittelverteilung.

Futtermittelbesitzer können heute nachmittag auf dem Lebensmittelamt Zimmer 4 Anweisungen zur Lieferung von Futter abholen.

Es steht auch noch eine beschränkte Menge Zuckermelasse zum Preise von 12 Pf. — je Edd. Inhalt etwa 150 Pfund, sowie Trebermehl zum Preise von 12 Pf. — je Edd. Inhalt etwa 80 Pfund, zur Verfügung; dieses Futter gelangt gleichzeitig zur Verteilung.

Bocholt, den 14. Mai 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Die Auszahlungen der Familien-Unterstützungen im Arzte für die zweite Hälfte des Monats Mai finden statt:

Dienstag, den 15. Mai d. J.,

für die Nummern	1—200 von	8—9	Uhr vorm.
201—400	9—10		
401—600	10—11		
601—800	11—12		
801—1000	2—3	nachm.	
1001—1200	3—4		
1201—1400	4—5		

Mittwoch, den 16. Mai d. J.,

für die Nummern	1401—1600	8—9	Uhr vorm.
1601—1800	9—10		
1801—2000	10—11		
2001—2200	11—12		
2201—2400	2—3	nachm.	
2401—2600	3—4		
2601 Schluss	4—5		

im Lokale des Stadtbauamtes über dem Spritzenhause.

Der Erste Bürgermeister.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Polizeibehörde.

Bekanntmachung

Infolge des eingeführten Pachtwangs im Grenzgebiet geben wir unseren Einlegern von Bocholt und Umgegend anheim, beschlagnahmte Einlagen unter Benutzung der portofreien Postkarte auf unser Postfachkonto Cdn No. 6067 einzulösen. Alle Einlagen werden mit 4% verzinst.

Dorsten, den 12. Mai 1917.

Städtische Sparkasse, Dorsten.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Infolge des eingeführten Pachtwangs im Grenzgebiet geben wir unseren Einlegern von Rheide und Umgegend anheim, beschlagnahmte Einlagen unter Benutzung der portofreien Postkarte auf unser Postfachkonto Cdn No. 6067 einzulösen. Alle Einlagen werden mit 4% verzinst.

Dorsten, den 12. Mai 1917.

Städtische Sparkasse, Dorsten.

Der Vorstand.

Vorläufig verkaufen wir Weine nur noch an unsere Mitglieder.

Gesellschaft Eintracht E. V.
Weinhandlung.

Eichenschanzen
zu verkaufen.
Wwe. Segeland,
Lübbeck.

Bettmatten
sicher, bequem, garant. klappbar.
Wwe. Segeland,
Lübbeck.

Möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit
zu mieten gesucht.
Wiemersdorfer Weg 73.

Wiemersdorfer Weg 73.

Wir suchen für leichte Maschinenarbeit zur Herstellung von Munitionsmaterial einige militärfreie

kräftige Arbeiter

bei gutem Lohn. Schlafsaal und Küchen-Menage vorhanden. Die Beschäftigung gilt als für den Vaterl. Hilfsdienst geleistet.

Meldungen durch Postkarte an
Metallwerke G. m. b. H., Bärenstein i. Westf.
(bei Lüdenscheid).

Mehrere kräftige

Arbeiter

bei hohem Lohn für die
Fugwellstrecke gesucht.

Wwe. B. Messing.

Mädchen oder Frau

für einige Stunden vormittags
gesucht.
Kordallee 10.

Soeben erschien in unserm Verlage:

Die Prophezeiung von der Entscheidungsschlacht des Europäischen Krieges am Birkenbaum in Westfalen

und andere Kriegsprophezeiungen

von Dr. F. Rohr (München).

Eine feinsinnige, wissenschaftlich-volkstümliche Studie, die aus einer in zur Binsen nicht angegebenen Stelle der ältesten Fassung der Prophezeiung den Schlüssel zu ihrer Deutung aufzeigt und sie in ganz neuem Licht erscheinen lässt. Die eindringende Untersuchung behandelt interessante geschichtliche, kulturgeschichtliche und psychologische Fragen, unter den letzteren besonders die Frage nach der Glaubwürdigkeit der Kriegsprophezeiungen.

135 Seiten 8°, 5 Abbildungen.

Preis brosch. M. 2.70, in Halbleinen geb. M. 3.60

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von J. & R. Temming, Bocholt-W.

Verein d. Webermeister und
verwandten Berufe
Bocholt und Umgegend.

Am Mittwoch morgen verschied
unser langjähriger Mitglied, der
Webermeister

Joh. Ruenhorst.

Wir werden ihm ein ehrendes
Ankenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Jahres-Sozialmesse
für den auf dem Felde der Ehre
gefallenen Schützling

Pionier Joh. Kampshoff

findet statt am Dienstag, dem
15. d. Mts., morgens 8 Uhr
in der St. Georgs-Kirche, wozu
freundschaftlich eingeladen
wird.

Die diesjährige

General-
Versammlung

findet am Dienstag, dem
15. d. Mts., abends 8 Uhr im
Weselslokal beim Gasthof
Deltimer statt wozu die Mitglieder
und Interessenten freundlichst ein-
geladen werden.

Tagungsordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes.

Rheide, den 11. Mai 1917.

Der Vorstand.

W f c h e

„Westfalia“
Verein für kathol. Kaufleute
und Beamte.

Zu der am Dienstag, dem
15. Mai, abends 8 1/2 Uhr im
Vereinslokal stattfindenden

monatlichen
Versammlung

wird mit der Bitte um zahlreich
Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Die Angehörigen werden ge-
beten, die Abwesenheit beim
Festdienst einzugehen. Mit-
glieder Herrn Karl Wolgen hier
Changa 194 mitzuteilen.

Die diesjährige

General-
Versammlung

findet am Dienstag, dem
15. d. Mts., abends 8 Uhr im
Weselslokal beim Gasthof
Deltimer statt wozu die Mitglieder
und Interessenten freundlichst ein-
geladen werden.

Tagungsordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes.

Rheide, den 11. Mai 1917.

Der Vorstand.

W f c h e

Herrenfahrrad

mit od. ohne Verorsung
zu verkaufen.

Abreise in der
Gefährlichkeit d. W.

Grasverpachtungen:

Die Grasverpachtungen der Gräben
der Kreisstraßen sollen wie folgt
verpachtet werden:

Streken: 1. Bocholt nach Ding-
perlo,

2. Hiltbold nach Witten,
Mittwoch, den 16. d. Mts.,
zu 1. vorm. 7 1/2 Uhr vor Bocholt
Beginnend

zu 1. vorm. 7 1/2 Uhr bei Quartier
bis Km 45

zu 2. vorm. 7 1/2 Uhr bei Quartier
bis Grenze

zu 1. vorm. 8 1/2 Uhr von 4.5 bis
Dingperlo.

Strede Rheide nach Kretzing,
Mittwoch, den 16. d. Mts.,
mittags 12 Uhr bei Rheide be-
ginnend.

Strede Bocholt nach Barlo,
Mittwoch, den 16. d. Mts.,
nachm. 6 1/2 Uhr bei Hiltbold be-
ginnend bis Barlo.

Streken: 1. Hiltbold nach Hiltbold-
Willingen,

2. Hiltbold nach Ding-
perlo,

3. Bocholt nach Gen-
dringen,

Freitag, den 18. d. Mts.,
morgens 8 Uhr Strede 1. bei
Hiltbold beginnend,

morgens 8 40 Uhr bei Hiltbold
Strede 2. beginnend,

morgens 10 1/2 Uhr bei Hiltbold
Strede 3. beginnend.

Wille, Kreisbaumeister.

Wegen Vergrößerung
unserer elektr. Kraftbetriebs
zum Mahlen aller Ge-
wölze geben wir eine

Grwurz-Mühle

(Handbetrieb) billig ab.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum Weich. Kreuz
Kretzing 3
Gesetz und bedeutendes
Geschäft des Faches am
Platz.

Bekanntmachung

Nr. H. I. 1856/3. 17 R. R. R.

betr. Bestandserhebung von Nadelrundholz.

Dom 1. Mai 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des
Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen
Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht
nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt
sind, jede Zuwiderhandlung gemäß § 5 der Bekannt-
machungen über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915
(S. 54, 549, 684) bestraft wird. Auch kann der Betrieb
des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur
Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel, vom
23. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 603) unterlag werden.

§ 1.

Meldepflicht.

Die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen
(meldepflichtige Personen) unterliegen hinsichtlich der von
dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände (melde-
pflichtige Gegenstände) einer Meldepflicht.

§ 2.

Meldepflichtige Gegenstände.

Meldepflichtig sind alle Vorräte an gefälltem Nadel-
rundholz mit einer Zapfgröße von 10 cm aufwärts.

§ 3.

Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind:

1. Waldbesitzer und Waldbenutzungsberechtigter, soweit
sie im Besitz von Holz sind, das noch nicht an einen
Dritten überwiesen ist;
2. Sägewerksbesitzer, Holzhändler und sonstige Personen
bezüglich des Holzes, das ihnen gehört oder von ihnen
erstanden und ihnen bereits überwiesen ist, gleichgültig,
wo es lagert.

Befreit von der Pflicht der Meldung bleiben die Per-
sonen, deren gesamter Vorrat an meldepflichtigen Gegen-
ständen nicht mehr beträgt als 50 Festmeter.

§ 4.

Stichtag, Meldefrist, Meldestelle.

Für die Meldepflicht ist der bei Beginn des 1. Mai
1917 (Stichtag) tatsächlich vorhandene Bestand an melde-
pflichtigen Gegenständen maßgebend.

Die Meldungen sind bis zum 15. Mai 1917 an die
Holz-Meldestelle der Kriegs-Holstoff-Abteilung des Königl.
Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 11, Königs-
gräber Straße 100a, zu erstatten.

§ 5.

Art der Meldung.

Die Meldungen haben nach Kubikmetern (Festmetern)
auf den amtlichen Meldestellen zu erfolgen, die bei der
Holz-Meldestelle der Kriegs-Holstoff-Abteilung des
Königl. Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 11,
Königsgräber Straße 100a, anzufordern sind.

Die Anforderung der Meldestelle soll auf einer Post-
karte (nicht Brief) erfolgen, die nichts anderes enthalten
soll, als:

1. kurze Anforderung des oder der gewünschten Melde-
stelle;
2. Art des Betriebes;
3. Angabe, ob der Meldepflichtige die meldepflichtigen
Gegenstände

- a) als Händler vertreibt,
- b) im Sägewerk einschneidet,
- c) Waldbesitzer oder Waldbenutzungsberechtigter ist;

4. deutliche Unterschrift mit genauer Adresse und bei
Firmen mit Firmenstempel.

Für getrennte Betriebe oder Lagerstellen
sind besondere Meldestellen einzulösen.

Um möglichst genaue Ausfüllung der auf den Melde-
stellen unter „1.“ gewünschten „Angaben“ wird im eigenen
Interesse des Meldepflichtigen ersucht.

Die Meldestellen sind ordnungsgemäß polizei- zu machen
und haben auf dem Briefumschlag den Vermerk zu tragen:
„Nadelrundholz-Meldestelle“. Eine zweite Ausfertigung
(Abdruck, Durchschlag, Kopie) ist von dem Meldepflichtigen bei
seinen Geschäftspapieren zurückzubehalten.

§ 6.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, welche diese Bekannt-
machung betreffen, sind an die Holz-Meldestelle der Kriegs-
Holstoff-Abteilung des Königl. Preussischen Kriegsmini-
steriums, Berlin SW 11, Königsgräber Straße 100a, zu
richten.

§ 7.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1917 in Kraft.

Münster, den 23. April 1917.

Das Königl. Preuss. General-Kommando des VII. A. R.

Der Kommandierende General:

Frhr. von Gahl,

General der Infanterie.

*) Wer vorläufig die Auskunft, zu der er auf Grund
dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist er-
teilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige An-
gaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten
oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft, auch können
Vorfälle, die vorliegen, im Urteil für den Staat ver-
fallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die
vorgeschriebenen Lagerbücher einzureichen oder zu führen unter-
läßt. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund
dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist er-
teilt, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird
mit Geldstrafe bis zu 8000 Mark oder im Unvermögensfalle mit
Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft,
wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzureichen oder
zu führen unterläßt.

Portemonnaie
mit Inhalt verloren.

Gegen Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle des St.

Ein Fahrrad

gefunden.

Abgabe in der Geschäftsstelle.

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die